



Das Mitarbeiterteam der neuen Erfweiler Ortschronik: von rechts Alwin Burkhard, Klaus Meichel, Maria Kraus, Dr. Gerhard Zwick, Wolfgang Weis, Bernhard Althof, Friedrich Anstett, Willi Keller, Hans Hirschinger, Wolfgang Frary, Karl-Heinz Mertz, Hermann Memmer. Es fehlen Dieter Burkhard, Günter Burkhard, Ute Eichenlaub und Ernst Memmer. (Foto: Johann)

Dorfgeschichte in Buchform festgehalten

Erfweiler: 400-seitige Chronik vorgestellt

■ **ERFWEILER.** „Unser Dorf hat eine lange Geschichte und seit heute haben wir sie auch in Buchform“, sagte voller Stolz Ortsbürgermeister Walter Schwartz bei der Präsentation der neuen Erfweiler Ortschronik im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Dorfgemeinschaftshauses.

Das 400 Seiten umfassende Werk im Buchformat wurde in den vergangenen fast zwei Jahren von einem 17-köpfigen Team heimatgeschichtlich interessierter Erfweilerer Bürger unter der Leitung des 67-jährigen Alwin Burkhard, dem ehemaligen Rektor der Ruhbank-Schule in Pirmasens, erstellt.

Dieser hatte sein Heimatdorf schon mit 20 Jahren beruflich verlassen, nach eigenen Worten ist er aber nachweislich ein echter Erfweilerer geblieben. Zu dem Mitarbeiterteam gehören Bernhard Althof, Friedrich Anstett, Dieter Burkhard, Günter Burkhard, Ute Eichenlaub, Wolfgang Frary, Hans Hirschinger, Willi Keller, Maria Kraus, Klaus Meichel, Ernst Memmer, Hermann Memmer, Karl-Heinz Mertz, Walter Schwartz, Wolfgang Weis, Dr. Gerhard Zwick und einige Vereinschronisten.

Bis auf Maria Kraus, die Geschichte studiert und auch unterrichtet

hat, handelt sich dabei um Hobbychronisten. Gerhard Zwick hat seine gesamte digitalisierte Familien- und Heimatforschung über Erfweiler eingebracht. Wie der Ortsbürgermeister erklärte, ist mit der neuen Ortschronik ein seit Jahrzehnten im Gemeinderat gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Umsetzung sei in der Vergangenheit leider immer wieder gescheitert, weil das Geld fehlte und niemand den immensen Arbeitsaufwand bewerkstelligen wollte. Nun habe man mit Alwin Burkhard, einen „Erfweilerer, wie er im Buche steht,“ gefunden, der es geschafft habe, ein Team zur Mitarbeit mitzureißen und alles Wissenswerte zusammenzutragen.

Burkhard nannte es ein für ihn erhebendes Gefühl, jetzt die neue Ortschronik seines Heimatdorfes, das ihn nie losgelassen habe, vorstellen zu dürfen. Die „Chronik des Dorfes und Geschichten seiner Bewohner“, so der Titel des Werkes, zeigt auf der Titelseite ein Gemälde von Dieter Burkhard. Gezeigt wird der alte Dorfplatz und die begrünte Winterbergstraße in Richtung Kirche.

Die neue Erfweilerer Ortschronik ist kein reines Geschichtsbuch, das von der ersten urkundlichen Erwähnung als Hof Erfweiler im Jahre 1353 bis in die Gegenwart reicht, sondern

ein Lesestoff mit der Geschichte des Dorfes, in der vor allem das Leben der Menschen in dem im Jahr 1995 zum schönsten Dorf Deutschlands gekürten Ort im Mittelpunkt steht.

Zu Wort kommen viele Zeitzeugen, die über die herausragenden Ereignisse des 20. Jahrhunderts in Erfweiler berichten. Alwin Burkhard: „Das Buch ist volkstümlich, lebendig, verständlich und lesenswert. Die Leser können darin erkennen, wie sich dieses unscheinbare Fleckchen Erde mit ihren Vorfahren zu einem wunderschönen Dorf mit einer immer strebsamen Gemeinschaft entwickelt hat.“

Allein 40 Seiten der Ortschronik sind dem regen Erfweilerer Vereinsleben gewidmet. Ein Kapitel befasst sich „mid de Äfeilrer Sproch – e Pälzer Dialekt – awwer nid äfach“. Wie dominant hier der Umlaut „ä“ ist, verdeutlichte Alwin Burkhard an folgendem Satz: „Nääwers Näscht gelehd had de Bääwel ehr Hingel un monch onrer, nääweniwwer orrer nääwenunner un äch nääwenaus gehen miehner wie mer gläbd“, will heißen: „Neben das Nest gelegt hat das Huhn der Babette und manch ein anderer (geirrt), neben hinüber oder neben hinunter und auch neben hinaus gehen mehr als man denkt.“ (oha)